

erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

N<sup>o</sup> 108.

Welzheim. Samstag, den 16. Juli

1881.

### Deutsches Reich.

**Friedrichshafen, 12. Juli.** Seine Majestät der König hat sich in Begleitung Seines hohen Gastes, des Königs der Niederlande Majestät, heute Nachmittags mittelst Extradampfsboots nach der Insel Mainau begeben, um Einer Majestät dem deutschen Kaiser, sowie Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden einen Besuch abzustatten. — Abends ist Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin von Edinburgh zu mehrtägigem Aufenthalte bei Ihren Majestäten im hiesigen Schlosse eingetroffen.

**Friedrichshafen, 13. Juli.** Seine Majestät der deutsche Kaiser ist heute Nachm. 5 Uhr in Begleitung K. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und der Prinzessin Viktoria zum Besuche im K. Schlosse eingetroffen und wurde von Ihren Majestäten dem König von Holland und unserem König am Schloßhafen empfangen. Ein sehr zahlreich versammeltes Publikum begrüßte den Kaiser und unseren König mit lebhaften Hochrufen. Nach 1 $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalte kehrten die hohen Herrschaften wieder nach der Insel Mainau zurück.

**Solitude, 12. Juli.** Um die herrliche Fernsicht zu genießen, kamen heute Abend 7. M. die Königin von Holland und K. K. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm mit Gefolge von Ludwigsburg herüber auf die Solitude. Bei anbrechender Dunkelheit haben die hohen Herrschaften auf dem gleichen Weg bei Mondschein in lauer Abendluft den Heimweg angetreten.

**Stuttgart, 13. Juli.** Der Menageriebesitzer Kaufman hat die Absicht hier zu überwintern und hat um Einräumung eines geeigneten Platzes hiefür bei den Gemeindebehörden nachgesucht.

**Stuttgart, 13. Juli.** Der Einfluß des Omänder Lieberfestes hat sich in der Weise bemerklich gemacht, wie erwartet werden durfte. Die Sänger kehrten zahlreich, theils in geschlossenen Abtheilungen, theils einzeln hierher zurück, um die Ausstellung zu sehen. Im Keller ertönte schon Vormittags und noch mehr Nachmittags manch schönes Lied. Noch am Abend zogen siegekrönte Sängerschaaren jubelnd durch die Straßen. Der Abend war für das Konzert wahrhaft herrlich; ganze Wolken von Lindenblüthenduft ergoßen sich über die sehr zahlreiche Versammlung. Der Raum vor dem Bazar Bobuda ist ein bevorzugter Platz geworden. — Bereits sind zwei dynamo-elektrische Maschinen im Betriebe, sie arbeiten auf 150 — 200 m Entfernung, die eine nach Siemens's, die andere nach Fein'schem System. Die Maschinen sind von 4 — 5 Uhr im Betrieb. — Beim Ankauf der Loose für die Lotterie werden auch die Producenten von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen berücksichtigt. Es wurden eine Reihe Obstmühlen, Obstpressen, Futterschneidemaschinen, Pflüge angekauft, so daß also auch die Landleute Gelegenheit haben, für sie praktische Gegenstände zu gewinnen. — Der Bazar Bobuda im Garten der Landesgewerbeausstellung hat einen Liebhaber in der Türkei gefunden! W. Paluka, eine große Firma in Konstantinopel, hat einen ähnlichen, nur dreimal größeren Bazar mit 30 drehbaren Schaufenstern für Konstantinopel bestellt; der Bau wird etwa

60,000 Fr. kosten. — Die Glasfabrik Tritschler und Cie. hier, welche das alleinige Recht der Vervielfältigung der Eberhardsgruppe auf Glas erworben hat, brachte gestern das erste Vierseidel zur Ausstellung, worauf die Gruppe eingeschliffen ist. — Das Comité der Ausstellung hat, um vielfachen Wünschen zu entsprechen, mit den Musikprogrammen für die Militärkonzerte eine Aenderung getroffen, indem es dieselben von jetzt an gratis vertheilt. Außerdem erscheinen dieselben jetzt hübsch ausgestattet mit einer künstlerischen von Maler C. Keppler gezeichneten und von A. Cloß in Holz geschnittenen Vignette.

Für die vom 22.—25. Juli hier in der Staatsturnhalle stattfindende große Geflügelausstellung des Landesverbandes der Vereine der Vogelfreunde in Württemberg werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen: die Anmeldungen laufen zahlreich ein und es ist daher alle Aussicht vorhanden, daß diese Ausstellung viel Schönes und Sehenswerthes bieten wird. Insbesondere wird den Interessen der landwirthschaftlichen Geflügelzucht in umfassendster Weise Rechnung getragen. Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft hat zur Prämiirung wirthschaftl. nützlichen Geflügels einen Beitrag von 600 M. bewilligt; die Stadt Stuttgart hat zwei Ehrenpreise gestiftet; außerdem kommen noch zahlreiche Vereinspreise bestehend in Geld, Medaillen und Diplomen, Ehrenpreise von Privatpersonen u. s. w. zur Vertheilung. Außer Geflügel und Geräthschaften werden auch Eieransammlungen, Tabellen über Eiergewicht und Eierproduktion ausgestellt werden, aus denen der wirthschaftliche Werth der einzelnen Rassen ersichtlich ist. Aus einem in Thätigkeit befindlichen Brutapparat werden während der Ausstellung Junge auskriechen. Auch ein vollständig eingerichteter Hühnerstall nebst Auslauf wird zu sehen sein. Unter den eingelauenen Anmeldungen befinden sich seltene Arten von Geflügel, insbesondere Wassergeflügel vom Zoologischen Garten in Frankfurt. Ein beläufiger Händler hat eine sehr zahlreiche Kollektion von exotischen Vögeln, darunter äußerst werthvolle, angemeldet.

**Stuttgart, 14. Juli.** Gestern hatte die Ausstellung die Ehre des Besuches Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Baden. Der Prinz trat schon früh 8 Uhr ein. — Unter den neu ausgestellten Gegenständen ist das Modell einer Arbeiterwohnung bereits erwähnt worden. Es sind das die Wohnungen, wie sie von der badischen Anilin- und Sodafabrik (in Stuttgart ansäßig) in Ludwigsbafen errichtet worden. Es sind einstöckige Häuser, im Grundriß so abgetheilt, daß jede Wohnung ein für sich bestehendes, völlig abgeschlossenes Ganzes bildet. Der Hausöhrn führt in die Küche und von da gelangt man in eine Stube mit Ofen. Vom Hausöhrn gelangt man wieder nach der Treppe zur Bühne. Da bietet sich eine Kammer, die Wandlicht hat, und eine zweite, für welche sich ohne Schwierigkeit ein Dachlicht schaffen ließe. Von zwei Seiten hat die Wohnung Gartenanlagen vor sich; jede Wohnung hat auch ihren eigenen Zugang. — Im nächsten Monat wird die Ausstellung eine strenge Prüfung zu bestehen haben; es wird hier der Kongreß der deutschen Jagdneure tagen. Daß diese Vereinigung Veranlassung zu verschiedenen Festlichkeiten bieten wird, versteht sich wohl von



selbst. — Für die Lotterie sind u. A. auch verschiedene Netze und größere Kochherde, sowie ein hübscher Eisirank erworben worden. — Die H. Prof. Dr. Stark und Attinger am Konservatorium spielten gestern auf mehrseitiges Verlangen auf den Orgeln von Schäfer, Goll und Walder die Klass. Pièces von Wendelssohn und Wagner „Hochzeitsmarsch“ (aus Sommernachts Traum), Terzett „Hebe deine Augen etc.“ und „Brautchor“ (aus Lohengrin)

— Gestern Nachmittag war Kellerfest der Arbeiter und Arbeiterinnen von Elsch und Co. in Cannstatt. Gestriger Besuch 3600 Personen. Der Besuch des Konzertes war so stark als je. In den 4 Tagen von Samstag bis Dienstag haben wenigstens 25,000 Personen die Ausstellung besucht. — Morgen Freitag Abend veranstaltet der Akademische Liederkreis, welcher in Gmünd einen ersten Preis erhielt, zur Feier desselben im Keller der Ausstellung einen Festkommers mit Gesangsproduktion unter seines Musikdirektors Fößlers Leitung. — Am Sonntag findet die dritte Konzertmatinee um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr statt. Kapellmeister Carl hat die Mitwirkung seiner ganzen Kapelle unentgeltlich zugesagt.

**Saundenbach**, 10. Juli. Der hochwürdigste Herr Bischof beehrte auch unsern Ort mit seinem Besuche. Unter Glockengeläute und Gewehrsalven fuhr derselbe heute Nachmittag durch die festlich dekorirte Hauptstraße des Ortes, stieg am Marktplatz aus dem Wagen, vom Herrn Pfarrer in einer längeren Ansprache ehrfurchtsvoll begrüßt. Nachdem S. bischöfl. Gnaden für die ihm dargebrachten Huldigungen gedankt hatte, spendete er sämtlichen Anwesenden den bischöfl. Segen.

**Ravensburg**, 12. Juli. Die Nachricht, daß der hiesige Liederkreis beim Sängerkette in Gmünd den ersten Preis errungen, hat in allen Schichten der hiesigen Einwohnerschaft die freudigste Stimmung hervorgerufen. Die Stadt und Einwohnerschaft hat Alles aufgeboten, die wackere Sängerschaar aufs Herzlichste in ihrer Heimath zu bewillkommen und Zeugniß dafür abzulegen, daß Niemand zurücksteht, an der Freude des Liederkranzes Theil zu nehmen.

**Kochendorf**, 12. Juli. Heute wurde schon Roggen und Gerste auf hiesiger Markung geschnitten.

**Wildbad**, 12. Juli. Der kais. russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist soeben hier eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

**Bachwang**, 13. Juli. Der Bauer Link von Wüstenbachhof gerieth auf einem mit Bauholz beladenen Wagen sitzend, nahe bei seinem Wohnhause in Brand und wurde, bis auf seine Hilferufe eine rettende Hand sich zeigte, von den Flammen so gräßlich zugerichtet, daß sich Brandwunde an Brandwunde bildete. Kleider und Stiefelschäfte waren verkohlt, ja selbst der Balken, auf welchem Link saß, von dem er herabgefallen, soll gebrannt haben. In diesem grauenvollen Zustande wurde Link in seine Wohnung geschafft und starb dort beim Bewußtsein unter den schrecklichsten Qualen. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht ermittelt, doch soll feststehen, daß Link ziemlich angetrunken war.

**Cannstatt**, 13. Juli. Falsche Geldrollen wurden in der letzten Zeit hier und in Untertürkheim, vielleicht auch an anderen benachbarten Orten ausgegeben. Sie waren mit 20 M und mit 5 M bezeichnet und mit 10-Pfenningstücken gesiegelt, enthielten aber nichts als Blei. Fahndung nach den Betrürgern hatte keinen Erfolg. Da trat aber gestern ein Bursche mit verbundenem Kopf in einen Laden, gab sich für den Knecht eines Landwirths von Hofen aus und ließ sich für seinen Herrn für 17 M Waare geben, welche er sogleich mit einer 20-M-Rolle baar bezahlte. Der Kaufmann gab ihm 3 M zurück und schenkte ihm noch ein Trinkgeld; als er aber noch während der Anwesenheit des Burschen die Rolle in die Kasse legen und dabei zur Probe die Rolle zerbrechen wollte, ging es nicht und er merkte den Betrug. Der Kaufmann sprang dem Burschen gleich auf den Leib, ließ ihn von der Polizei holen und dem Stadtschultheißenamt zur Beichte übergeben; wobei er bekannte, daß er auch die anderen Rollenbetrügereien verübt habe und daß er im benachbarten Feuerbach zu Hause sei.

**Gms**, 13. Juli. Fürst Milan von Serbien ist gestern Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

**Schloß Mainau**, 13. Juli. Heute Abend begeben sich Seine Majestät der Kaiser und die Großherzoglichen Herrschaften nach Friedrichshafen zum Besuch des königlich Württembergischen Hofes und seiner hohen Gäste.

**Berlin**, 12. Juli. Die Kreuzz. schreibt: Die Meldung von der bevorstehenden Zusammenkunft der Monarchen Oesterreichs und Deutschlands wird in italienischen Blättern zu dem Gerüchte von einer Dreikaiserzusammenkunft erweitert, bei welcher auch Fürst Bismarck, Baron Haymerle und v. Siers anwesend sein sollen. Wie wir hören, ist in unterrichteten Kreisen hiervon nichts bekannt.

**Kiel**, 14. Juli. Das englische Geschwader, welches bisher in der Ostsee manövirte, passirte heute Morgen um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr den Fehmarn-Velt. Seit 11 Uhr war es vor Bütk (dem Vorsprung am Kieler Hafen) in Sicht. Jetzt dampft es in die Kieler Bucht ein.

**Mainz**, 13. Juli. Ein tragisches Ereigniß hat sich heute Nacht hier zugetragen. Ein Sergeant vom 11. Pionierbataillon, Scherer von Nierstein, begab sich um 12 Uhr heute Nacht mit seiner Geliebten auf die Eisenbahnbrücke, Beide in der Absicht, sich gemeinschaftl. den Tod in den Wellen zu geben. Das Liebespaar band sich mit einem seidnen Taschentuch zusammen, doch löste sich bei dem Todesprung das Tuch wieder auf und das Mädchen blieb auf der Brücke zurück, während der Soldat in die Tiefe stürzte. Der Körper des Unglücklichen fiel auf das Fundament des Brückenpfeilers und mit zer splittertem Schädel blieb der Soldat todt liegen. Nach diesem Fall lief das Mädchen um Hilfe schreiend davon. Heute Morgen wurde das Mädchen der Staatsanwaltschaft vorgeführt, um über die That als einzige Zeugin gerichtlich vernommen zu werden.

**Sindau**, 14. Juli. Der Kaiser ist in Begleitung der großherzoglich badischen Familie unter Jubel und Salutschüssen gegen 2 Uhr von Mainau aus hier eingetroffen. Er ist alsbald nach Rosenheim weiter gereist.

## Ausland.

**London**, 11. Juli. Der Korresp. des Standard in Konstantinopel will bestimmt wissen, daß der Sultan das über die Pascha's verhängte Todesurtheil in Verbannung nach einer entfernten Provinz verwandeln werde.

**Sistowo**, 14. Juli. Die große Nationalversammlung nahm durch Akklamation einstimmig die Bedingungen des Fürsten an. Die Session wurde sodann geschlossen. — Der Fürst erließ eine Proklamation, worin er für das Vertrauen und den Ausdruck der Treue der Nationalversammlung dankt. Er will trotz seiner außerordentlichen Vollmachten die Landesvertreter alljährlich zur Berathung des Budgets und der Fragen allgemeinen Landesinteresses zusammenrufen. Er appellirt an alle Patrioten, mitzuarbeiten an dem großen Werke, das er mit Gottes Segen für sein liebes Bulgarenvolk zu vollenden hofft.

**Rom**, 13. Juli. In der verfloffenen Nacht fand die Ueberführung der Leiche Pius IX. statt. Dem Sarge folgten 200 Wagen und 3000 Personen zu Fuß. In den Straßen, durch welche der Zug ging, waren viele Fenster beleuchtet. Auf dem Peters-Platz ertönten viele Rufe: „Es lebe Italien!“ was aus dem Zug mit „Es lebe der Paps!“ geantwortet wurde. Auf dem Plage vor den Thermen des Diocletian ertönten wieder Rufe von beiden Seiten, dann folgten Steinwürfe. Drei Personen wurden verletzt, einige verhaftet. Nach diesem Vorfall ging der Zug ruhig weiter.

**Rom**, 14. Juli. Die zehn in der vorgestrigen Nacht wegen Auspfeifen des Leichenzugs Pius IX. verhafteten Personen sind heute dem Zuchtpolizei-Gericht vorgeführt worden. Die Zeugen sind bereits vernommen. Strenge Untersuchung ist eingeleitet.

**Petersburg**, 14. Juli. Nach Meldungen aus Bultawa fanden in Terezjaslaw Ausschreitungen gegen die Juden statt. 60 Personen wurden verhaftet.

**Konstantinopel**, 14. Juli. Wie verlautet, habe der Sultan die Todesstrafe der in dem Sultanmordprozesse Verurtheilten in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt. — Der Minister des Innern wies den Gouverneur von Tripolis an, den Europäern zu verbieten, ohne einen Ferman des Sultans durch Tripolis zu reisen. — Wie es heißt, übernimmt Hobart Pascha das Commando der türkischen Mittelmeerflotte.

**Triest**, 14. Juli. Gestern Nachmittag fand am Bord des Dampfer „Alexandra“ ein glänzendes Ballfest des Commandanten Herr statt, zu dem die Spitzen der Behörden geladen waren. Abends war Diner beim Contre-Admiral Parner



an dem der Statthalter Lord Seymour und sämtliche Schiffs-Capitaine, militärische und andere Notabilitäten Theil nahmen. Heute Abend gibt Lord Seymour am Bord der „Alexandra“ ein Festmahl zu Ehren des Statthalters. Morgen Festball am Bord des „Euberb“.

## Kleine Mittheilungen.

In den Vereinigten Staaten herrschte vor einigen Tagen eine fürchterliche Hitze. Am 10. ds. zeigte das Thermometer über 100 Grad Fahrenheit in mehreren Orten; in Cincinnati, wo 13 Todesfälle durch Sonnenstich vorkamen, erreichte es sogar 103 $\frac{1}{2}$  Grad. In Covington, Kentucky erlagen vier, und in Indianapolis drei Personen dem Sonnenstich.

Nationale Eigenthümlichkeiten. In Deutschland wird der Thermometer von Reaumur, einem Franzosen, benutzt; in Frankreich der von Celsius, einem Schweden, in Russland der von Lesli, einem Engländer, in England der von Fahrenheit, einem Deutschen.

— Ein Hühnchen mit vier vollkommen ausgebildeten Beinen wurde vor Kurzem in dem Hühnerhofe eines Herrn Haulcaud in Rockland, Massachussetts ausgebrütet. Es soll sich possitlich ansehen, wenn das ungemein lebhaftes Thierchen „auf allen Vieren“ läuft oder mit denselben den Sand aufscharrt.

## Räthsel.

(Zweifelbig.)

Wie vor Zeiten sich die Erde  
Aus Urnebels Hüften rang,  
Daß das Ziel erfüllet werde —  
Aus des Urmeers Fluthen drang;  
Mit der Macht der Elemente  
Kämpfend, stiegend in dem Streit,  
In des eignen Lichtes Spende,  
Strebend nach Vollkommenheit —  
So mein G a n z e s !  
Um sich selbst in engem Kreise,  
Strahlend in der Schönheit Pracht,  
Dreht sich's still in seiner Weise,  
Wie es große Reisen macht.  
Ihm geweiht war eine Insel,  
Im geheiligt ein Metall,  
Es verherrlichts mancher Pinsel,  
Doch mit Glück nicht überall.  
Mild erklang Apollo's Leier  
Wem zu Ehren tönt Gesang?  
Zu des Ganzen Abendsfeier  
Eines Künstler's Lied erklang.

## R e s e r v e r u c h t.

Das Grün, was einem Fels entsproßt,  
Das wird dem Fels zerstörend Noth.

Auflösung des Räthsels in Nr. 107:  
W a r t b e r g.

## Am Grabe der Mutter.

Erzählung von Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Sie setzte sich zu diesem Zweck auf einen Sessel, ersfaltete das Schreiben, das ziemlich inhaltreich zu sein schien und begann:

Mein Sohn!

Wenn ich mit diesen Enthüllungen, welche Dir aus dem Nachfolgenden bekannt werden, erst nach meinem Tode beginne, so denke daran, daß es Verhältnisse im Menschenleben gibt, wo sich das Herz nicht dem eigenen Willen unterzuordnen vermag. So wichtig auch meine Mittheilungen für Dich selbst sind, so konnte ich es doch nicht über das Herz bringen, Dir schon bei Lebzeiten alles zu sagen, was mich seit 25 Jahren drückt und mir das Leben vergiftet hat, weil ich fürchtete, Deine Liebe, welche mein einziger Trost auf meinem einsamen Lebenswege war, zu verlieren. Ich glaubte stets, daß der barmherzige Gott mich nicht schon auf Erden für eine einzige Sünde so hart strafen wird, die ich an dem

Rinde derjenigen, an welche ich mich vergangen, wieder gut machen wollte. Jetzt, wo Du dieses liest, siehe ich gewiß vor dem Richterstuhl Gottes, und ich bitte Dich, daß Du mich in diesem Augenblick nicht auch noch verdammen mögest, wo ich der Verdammniß Gottes gewiß bin.

Doch höre:

Mein Vater war ein braver, redlicher Schreiner, der sich und seine Familie anfangs kümmerlich annährte, weil er vollständig mittellos war. Später jedoch halfen ihm sein Geschick und Fleiß über die ersten Anfänge hinweg, so daß er bald im Stande war, selbstständig Aufträge entgegen zu nehmen und noch mehrere Gehilfen zu beschäftigen.

Nachdem meine Schwester gestorben, war ich noch das einzige Kind und der Stolz meiner Eltern, worauf sie nicht unbegründete Hoffnungen setzten. Ich genoß eine vorzügliche Schulbildung, trat später ins kaufmännische Fach ein, und nachdem ich dieses vollkommen erlernt, studirte ich, aus Liebe zur Landwirtschaft, nach Oekonomie.

Es wollte mir jedoch nicht glücken, nach Beendigung meiner Studien als Oekonom eine Stellung zu bekommen u. da ich meinen Eltern nicht länger zur Last fallen mochte, entschloß ich mich, in das Geschäft des Hrn. Wernheim einzutreten, der seinerzeit ein Kommissions- und Agenturgeschäft in Breslau hatte und in welchem gerade eine Stelle als Buchhalter frei war. Das Geschäft ging sehr lebhaft und die Bezahlung war keinesweg den Leistungen entsprechend, da man vom frühen Morgen bis zum späten Abend zu thun hatte.

Ein Hauptbestandtheil unserer Geschäftsbranche war der, solchen Leuten, die Geldüberfluß hatten, dasselbe gut unterzubringen, oder aber Geldbedürftigen das ihnen Fehlende zu verschaffen. Herr Wernheim besorgte die letztgenannten Geschäfte meist als persönlicher Darleher und er wucherte dabei auf himmelschreiende Art, so daß der Ertrag aus diesen jehigen Geschäften den größten Theil seines jehigen Reichthums bildet.

Zu dieser Zeit nun hatte sich bei meinen Eltern vieles verändert. Mein Vater hatte sich in zu gewagte Spekulationen eingelassen und in seinem, wenn auch immer nur kleinen Geschäft war ein Rückschlag eingetreten, der nur mit dem Bankerott erdigen konnte. Es war meinem Vater nicht möglich, sich daran zu gewöhnen, alles verlieren zu müssen; zudem folterte ihn der Gedanke an den Spott und die Schande, weil man zu jener Zeit den Bankerott für etwas Entehrendes hielt. Ja erhielt deshalb von meinem Vater einen verzweiflungsvollen Brief, worin er mir seine Lage schilderte und mich bat, daß ich mich für ihn bei meinem Prinzipal verwenden solle, damit dieser ihm ein Darlehen von 500 Thalern vorstrecken möchte. Er konnte sich und sein kleines Geschäft mit dieser Summe retten und wäre auch im Stande gewesen, das Darlehen schon in 14 Tagen zurückzuzahlen, da ihm sein in London lebender, sehr vermögender Bruder auszuhelfen versprochen hatte. Letzterer wollte jedoch zu diesem Zweck selbst in die Heimath kommen und es konnten immer noch 14 Tage bis zu seiner Ankunft vergehen. Das zusagende Schreiben des Onkels wurde mir ebenfalls übersandt.

Mein Vater hatte jedoch seiner kaufmännischen Unkenntniß wegen die Angelegenheit zu weit gedeihen lassen und es mußte sofortige Hilfe geschafft werden. Ich hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als Herrn Wernheim die Sache vorzustellen und suchte ihn durch inständiges Bitten zu bewegen, meinen Eltern zu helfen.

Aber es war vergebens. Wernheim sagte mir, daß meinem Vater doch nicht mehr zu helfen sei. Die erbetene Summe sei gleich einem Tropfen auf einen heißen Stein; mehr könne er nicht geben und zum Verlieren sei es ihm zu viel. Auch mochte in ihm der Gedanke wohnen, daß er bei mir nicht so viel Zins erzielen konnte, wie dies bei einem andern der Fall gewesen wäre.

Als Vorschuß auf meinen geringen Gehalt konnte ich eine solche Summe ebenfalls nicht beanspruchen und hätte sie auch nicht erhalten und eine kleinere Summe würde meinen Eltern auch nichts genügt haben.

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachungen.**



**Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-  
Actien-Gesellschaft.**

(256.)

**Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
HAMBURG - NEW - YORK**

**Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,  
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.**

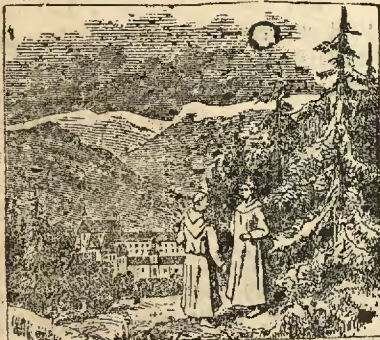
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34**  
sowie die General-Repräsentant für Württemberg

**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter:

**A. Wernke in Rudersberg und  
G. Weller in Welzheim.**

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



**Benedictiner**

**Doppelkräuter-Magenbitter,**  
nach einem alten aus einem Benedictiner-  
kloster stammenden Recept fabrizirt und  
nur en gros versandt von  
**C. PINGEL in Göttingen**

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt  
das kostbarste Hausmittel und hat sich  
deßhalb in fast jeder Familie eingebürgert.  
Der **Benedictiner** ist aus den feins-  
ten außerlesenen Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den  
Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des **Benedictiner** sind die  
unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten  
zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von  
der Vortrefflichkeit des **Benedictiner** überzeugen und gern das  
Abfahrsfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“  
verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330  
Gramm Inhalt 3 M. 50 Pf.  
Preis à Fl. von ca. 660  
Gramm Inhalt 6 M. 75 Pf.

Bei 5 Fl. Verpackung frei.  
Bei 10 Fl. freie Verpackung u.  
1 Fl. gratis. Versandt gegen  
Nachnahme durch nachstehende  
Niederlagen. En gros-Versandt  
durch die Fabrik.

Attest: Herr Anton **L i e m**, Fraiserbesitzer in Berlin, Ritterstr. 124,  
berichtet: Meine Frau wurde durch ihren **Benedictiner** von einem bösen  
Magen- und Herzleiden befreit. Sogar ich bin durch den Gebrauch desselben  
vollständig genesen, nachdem ich seit dem französischen Feldzuge jährlich 2mal  
von Rheumatismus heimgeführt wurde etc.



**SANCT BERNHARD**

**Magenbitter.**

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge  
seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen  
Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Vortheilhafteste Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 Mark.

Der einzig ächte **Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter** und **Sanct Bern-  
hard-Magenbitter** von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Welzheim bei Herrn Conditor & Kaufmann **H. Hohly**  
u. Apoth. **W. Bilkner**.

Revier Lorch.

**Reis- u. Brennholz-  
Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. Juli Vor-  
mittags 11 Uhr werden aus den Staats-  
waldungen Kammerberg, Sieber, Staffel-  
gehren, Wezler, Ziegel-Wald: 145 Stück  
schwächere Schälchen mit 13,8 Km.,  
101 Km. eichene Schäl-Brügel, 180 do.  
Reis-Brügel, 335 Stk. Abfallreis-Wellen  
verkauft.

Zusammenkunft in der Restauration  
von Haug in Lorch.

Revier Lorch.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 21. Juli Vor-  
mittags 11 Uhr werden aus den Staats-  
waldungen Staffelgehren 7 u. 8, Wezler  
3, Remshalde 2 und Scheidholz der I.  
u. II. Waldhut: Km. 7 eichene Brügel,  
19 buchene Scheiter, 27 do. Brügel, 5  
do. Anbruch, 5 eipene Scheiter, 11 do.  
Brügel und Anbruch, 450 tannene Scheiter,  
170 do. Brügel, 440 do. Anbruch, 122  
do. Brennrinde verkauft.

Zusammenkunft im Gasthaus zum  
Abler in Lorch.

Rechten holländischen **Robrzucker**  
zum einmachen von Früchten, **Stumach-  
gläser**, **Braunweinkolben** und  
feinst gereinigten **Weingeist** und  
**Braunwein** empfiehlt

**H. Hohly.**

Welzheim.



Einen Eimer guten

**Äpfel-Most**

hat zu verkaufen

**Johann Frank, Bauer.**

**Nach Hilfe suchend,**

durchläßt mancher Kranke die Zer-  
tungen, sich fragend, welcher der vielen  
Heilmittel-Mitteln kann man ver-  
trauen? Diese oder jene Anzeige im-  
ponirt durch ihre Größe; er wählt und  
wohl in den meisten Fällen das —  
Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen  
vermeiden will, dem rathen wir, sich  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-  
zig die Broschüre „**Gratis-Anzeige**“  
kommen zu lassen, denn in diesem  
Broschüre werden die bewährtesten  
Heilmittel ausführlich und sachgemäß  
besprochen, so daß jeder Kranke in  
aller Ruhe prüfen und das Beste für  
sich auswählen kann. Die obige, be-  
reits in 40. Auflage erschienene  
Broschüre wird gratis und franco versandt,  
es entstehen also dem Befreier weiter keine  
Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Welzheim.

Schöne halbengetliche **Wilschschwein**  
hat zu verkaufen

**Jos. z. Engel.**

**Geld-Sorten.**

**Frankfurt, den 14. Juli 1881.**

20 Francen-Stücke	16 23--27
ditto in 1/2	16 21--25
Englische Sovereigns	20 41--46
Russische Imperiales	16 73--78
Dukaten	9 55--59
al marco	9 58--63
Dollars in Gold	4 20--23
Hochh. Silber per No. 154	50--53 50